

Gesteine aufgeschlossen, die stark zerquetscht sind und eine Mächtigkeit von 4 bis 5 m erreichen. Auch hier schließen nach Süden dunkle Schiefer an, wie sie sich in der gleichen Position im westlichen Wolayer Graben finden.

Blatt 198, Weißbriach

Geologische Aufnahmen: HANS PETER SCHÖNLAUB

In Fortführung der Kartierung der letzten Jahre wurde im Berichtsjahr das Hauptaugenmerk auf Transgressionsbildungen des Auernig-Oberkarbons gelegt. Diese sind eindrucksvoll im Marchbach S der Straniger Alm, an der neuen Straße von der Straniger zur Waidegger Alm, um die Waidegger Alm, am Colendiaul und östlich des Leitenkogel aufgeschlossen (ein druckfertiges Manuskript mit Detailbeschreibungen liegt vor in Zusammenarbeit mit den Herren FENNINGER, FLAJS, FLÜGEL & HOLZER).

Blatt 200, Arnoldstein

Geologische Aufnahme: NIKOLAUS ANDERLE (auswärtiger Mitarbeiter)

(Die Aufnahmen reichen über die Blätter 200, Arnoldstein und 201, Villach.)

Von der Direktion der Geologischen Bundesanstalt wurden mir für das Jahr 1974 20 Aufnahmestage für ergänzende Untersuchungen im Bereich der geologischen Aufnahmeblätter Arnoldstein (200) und Villach (201) zur Verfügung gestellt. Die diesbezügliche Exkursionstätigkeit erfolgte in der Zeit vom 16. August 1974 bis 4. September 1974. In diesem Zusammenhang wurden die Exkursionen im Bereich der beiden schon vor der Vollendung stehenden geologischen Kartenblätter Arnoldstein und Villach so ausgewählt, daß eine Erfassung der älteren und der durch die rege Bautätigkeit im Raume Villach neu entstandenen Schotter- und Sandgruben möglich wurde. In allen durch den Abbau der Schotter- und Sandablagerungen entstandenen Neuaufschlüssen wurden entsprechende Untersuchungen über die Geröllzusammensetzungen durchgeführt. Die damit verbundenen Untersuchungsergebnisse sind besonders wichtig hinsichtlich der stratigraphischen Einstufung der in diesen Gebieten weit verbreiteten Quartär-Ablagerungen. Die entsprechenden Lokalitäten wurden in den geologischen Kartenentwürfen eingetragen. Besonders hervorzuheben sind eine Anzahl von Schottergruben, die im Drautal zwischen Kamering, Paternion—Feistritz und Obere Fellach neu entstanden sind. Dann die Schotter- und Sandgruben im Bereich des Gegentales zwischen St. Ruprecht und Treffen an den Osthängen des Oswaldibergeres. Außerdem sind auch im Bereich der Draualluvionen größere Schotterabbau zwischen Villach und Rosegg erfolgt, welche besonders im Zusammenhang mit dem Bau des Rosegger-Draukraftwerkes durchgeführt wurden und dabei neue Grundwasserseen freigelegt wurden. Zu erwähnen sind dann noch die im Bereich der östlich von Villach gelegenen Moränenwälle (Dobrawa—Föderlacher Schotter) entstandenen Schottergruben nördlich von Rosegg und westlich der Drauschlinge zwischen Zauchen und dem Magdalensee.

Weiters wurden in verschiedenen Gebieten ergänzende Begehungen durchgeführt. Im Gebiet des Stockenboiergrabens wurden die zwischen Paternion—Feistritz und Tragail im Kristallin der Goldeckgruppe durchstreichenden Diabas-Abkömmlinge verfolgt. Auch wurde die neue Güterweganlage an der West- und Nordseite des Altenberges begangen, weil in diesem Profil sehr instruktiv der Nordrand des Drauzuges aufgeschlossen ist. Man kann die ganze Schichtfolge von den Werfener Schiefen bis zu den Hauptdolomiten an den neuen Straßenaufschlüssen verfolgen. So sind in diesem Gebiet auch neue Tuff-